

Berlin, 07.11.2023

Hängepartie geht weiter: Deutschlandticket (nur) für 2024 gesichert

BSN fordert weiterhin langfristige Lösung für das Deutschlandticket

Der Bundesverband SchienenNahverkehr (BSN) zeigt sich ernüchtert über die im Rahmen der gestrigen Ministerpräsidentenkonferenz zwischen Bund und Ländern getroffene Einigung zur Finanzierung des Deutschlandtickets für das kommende Jahr.

Danach soll das Deutschlandticket grundsätzlich weitergeführt und die im Jahr 2023 zugesagten und noch nicht benötigten Ausgleichszahlungen von Bund und Ländern auf 2024 übertragen werden. Parallel dazu soll die Verkehrsministerkonferenz ein Konzept für die Fortführung des Deutschlandtickets erarbeiten, das ab 2024 auch einen Mechanismus zur Preisfortschreibung des Deutschlandtickets beinhaltet. Eine Nachschusspflicht über die von Bund und Ländern zugesagten 3 Milliarden Euro hingegen ist ausgeschlossen.

Die gestrige Einigung ist für die Fahrgäste erst einmal eine gute Nachricht: Das Deutschlandticket wird auch im kommenden Jahr angeboten und soll nach dem Willen von Bund und Ländern auch langfristig Bestand haben. Allerdings ist davon auszugehen, dass der Preis bereits im Laufe des kommenden Jahres erhöht werden wird, da Bund und Länder die Deckelung ihrer Zuschüsse vereinbart haben.

„Wir bedauern, dass es für die Branche weiterhin bei einer Hängepartie bleibt. Noch ist völlig unklar, wie rechtzeitig sichergestellt werden kann, dass die durch das Deutschlandticket entstehenden Mindereinnahmen für die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger vollständig ausgeglichen werden“, kommentiert Thomas Prechtl, Präsident des BSN das gestrige Ergebnis. „Das günstige Deutschlandticket hat zu einer noch nie dagewesenen Steigerung der Fahrgastnachfrage geführt und kann so einen wesentlichen tariflichen Beitrag zur Verkehrswende leisten. Dazu ist es jedoch notwendig, dass die Fahrgäste langfristige Klarheit über Struktur und Preisentwicklung des Tickets bekommen. Daher sind Bund und Länder jetzt aufgefordert, umgehend konkrete Entscheidungen zur auskömmlichen Finanzierung sowie gegebenenfalls zur Preisentwicklung (Höhe, Zeitpunkt der Anpassung) des Deutschlandtickets zu erarbeiten. Nach wie vor stehen wir gerne bereit, um die weitere Entwicklung wie auch die weitere Digitalisierung aktiv zu unterstützen“, führte Prechtl weiter aus.

Der Bundesverband SchienenNahverkehr vertritt die Interessen aller 27 Aufgabenträger Deutschlands, die von den Bundesländern mit der Organisation des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) betraut wurden.

Wir gestalten Mobilität und organisieren die Vernetzung zwischen unseren Mitgliedern und der Branche. Wir beraten Politik, Öffentlichkeit, Verbände, Verkehrsunternehmen und Industrie. Wir stärken das nachhaltige Bahnsystem und setzen alle Räder im SchienenNahverkehr in Bewegung, um die Verkehrswende zu verwirklichen.

Ansprechpartner für die Presse:
Bundesverband SchienenNahverkehr

Florian Rabe
Pressesprecher
Wilmerdorfer Str. 50/51
10627 Berlin-Charlottenburg

Tel.: +49 30 81 61 60 99-5
Mobil: +49 151 42 08 00 46
rabe@schienennahverkehr.de
www.schienennahverkehr.de